

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Projektleitung, Lektorat: Martina Schneider
Covergestaltung, Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel
Coverfoto: Frühjahrstour in der Glocknergruppe
Fotos: S. 234 Fritz Neumüller, alle anderen Fotos: Thomas Neuhold
Karten: Arge-Kartografie
Druck: FINIDR, s.r.o.
gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-1101-2

www.pustet.at

Die in diesem Buch beschriebenen Skitouren wurden vom Autor nach bestem Wissen recherchiert und erstellt. Inhaltliche Fehler können dennoch nie ganz ausgeschlossen werden. Es wird von Autor und Verlag keinerlei Verantwortung und Haftung für mögliche Unstimmigkeiten übernommen. Die Verwendung dieses Skitourenführers erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr.

Ausflüge in die Natur, Interessantes aus Kunst, Kultur und Geschichte, Inspiration und Genuss für Ihr Zuhause – entdecken Sie die Vielfalt unseres Programms auf www.pustet.at

Wir versorgen Sie gern mit allen Informationen zu Buch-Angeboten, Gewinnspielen und Veranstaltungen:

Newsletter:
<https://pustet.at/de/kontakt/newsletter.html>



Facebook:
[verlagantonpustet](https://www.facebook.com/verlagantonpustet)



Instagram:
[verlagantonpustet](https://www.instagram.com/verlagantonpustet)



Wir bemühen uns bei jedem unserer Bücher um eine ressourcenschonende Produktion. Alle unsere Titel werden in Österreich und seinen Nachbarländern gedruckt. Um umweltschädliche Verpackungen zu vermeiden, werden unsere Bücher nicht mehr einzeln in Folie eingeschweißt. Es ist uns ein Anliegen, einen nachhaltigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.



SKI TOUREN SCHMANKERL

Thomas Neuhold

VERLAG ANTON PUSTET

INHALT

Eine sehr persönliche Tourensammlung	10
--------------------------------------	----

SKITOUREN-DORADO ZEDERHAUS

1	Kleines Mosermandl	20
2	Rettenwand	21
3	Großes Mosermandl	23
4	Weißbeck	23
5	Jägerspitze	25
6	Großer Reicheskogel	26
7	Gröbnitzen	27
8	Seeköpfl	28
9	Barleitenkopf	29
10	Karthäusental – Brettereck	30
11	Gödernierkar	32
12	Zeppspitze und Malutzspitze	33

RADSTÄDTER TAUERN / NORDSEITE

13	Hundskogel und Rosskogel	35
14	Glöcknerin	36
15	Großwandspitze	38
16	Kleiner Pleißlingkeil	40
17	Spirzinger / Nord	41
18	Taferlnock	42
19	Kraxenkogel	44
20	Roßfeldegg	46

TWENG – TAURACHTAL

21	Große Kesselspitze	49
22	Schwarzeck	51
23	Grubachscharte	52

SCHLADMINGER TAUERN/SÜD

24	„Sudschinden“ auf der Zechnerkarspitze	55
----	---	----

NOCKBERGE

25	Schwarzwandrunde	59
26	Großer Königstuhl	61

OBERKÄRNTEN – HAFNERGRUPPE

27	Wolfsbachtal – Sternspitze	65
28	Am Maltaberg in der Faschaun	67
29	Bei der Kölnbreinsperre	70

MIT SKIERN IM GROSSARTAL

30	Höllwand aus dem Niggltal	73
31	Frauenkogel / Nordanstieg	75
32	Toferntal – Kreuzkogel / Döferl	76
33	Heidentempel	78
34	Karlhöhe / Punkt 2 092	79
35	Schöderhorn	80
36	Kreuzeck – Tappenkar	81
37	Ellmautal – Gründegg / Südseite	82
38	Gründegg / Nordseite	84

GASTEINERTAL

39	Angertal – Kalkbretterkopf	87
40	Graukogelpisten – Hüttenkogel	88
41	Böckstein – Keuchenkogel	90
42	Weißbachtal – Kleiner Woisgenkopf	93
43	Vorderer Geißlkopf	94

EMBACH – TEUFENBACHTAL	96	SAALBACH-HINTERGLEMM	134
44 Anthaupten	97	59 Medalkogel	135
45 Hahnbalzköpf / Westseite	99	60 Schusterkogel	136
RAURISERTAL	100	SALZACHTAL / NORDSEITE	138
46 Hundskopf oder Gamskogel	102	61 Vitamin D tanken am Hochsonnberg	139
47 Rührkübel / Nordanstieg	103	FIEBERBRUNN – PLETZERGRABEN	140
48 Silberpfennig via Silberkarl	104	62 Karstein	141
49 Herzog Ernst – Bräuwinkelrunde	106	63 Stuckkogel	142
GRIES IM PINZGAU	108	DIENTEN – GRASBERGE	144
50 Auf den steilen Schafelkopf	109	64 Schneeberg	145
GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE	112	65 Ahornstein	146
51 Weißenbachrinne – Hinteres Modereck oder Noespitze	114	66 Klingspitze	148
52 Racherin	115	HOCHKÖNIG / SÜD – STEINERNES MEER	150
53 Pfandscharte – Kloben oder Spielmann	117	67 Buchauer Scharte	151
KAPRUN	120	68 Lausköpfe	153
54 Höhenttraining im Frühwinter am Kitzsteinhorn	121	69 First	154
RUDOLFSHÜTTE	122	70 Vierrinnenscharte	155
55 Hocheiser	124	OSTPREUSSENHÜTTE	156
56 Hohe Fürleg	126	71 Ausweichtour auf „die Ost“	157
KITZBÜHELER ALPEN – BAMBERGER HÜTTE	128	TENNENGEBIRGE	158
57 Östlicher Salzachgeier	130	72 Die Vorberge Korein & Co.	159
58 Schafsiedel	133	73 Geliebte Tauernscharte	160
		74 Steiler Firn: Streitmandl	162
		75 Konditionstest nordseitig: Knallstein	164

FILZMOOS – GERZKOPF	166	ABERSEE – WOLFGANGSEE	204
76 Eine Skiwanderung bei Sauwetter auf den Gerzkopf	167	93 Schneeschauen auf der Bleckwand	205
DACHSTEIN – GOSAUKAMM	170	OSTERHORNGRUPPE	206
77 Sulzenschneid von Filzmoos	171	94 Hintersee – Königsberghorn	207
78 Sulzenschneid / Ostanstieg	172	95 Lämmerbach – Dürsteinrunde	209
79 Rötelstein – Rote Rinne	174	96 Trattberg	210
80 Törl / Westanstieg	174	97 Schlenkenstein	212
81 Obere Stuhllochscharte	175	BERCHTESGADEN UND DRUMHERUM	214
82 Weitscharte	177	98 Hoher Göll	215
83 Strichkogelrinne	179	99 Watzmannkar	217
RAMSAUGEBIRGE – KALMBERG	180	100 Mooslahnerkopf	219
84 Schlechtwettertour auf die Goiserer Hütte	181	101 Ofental	220
AUSSEERLAND	184	IN DEN STEINBERGEN	222
85 Kampl	185	102 Ebersbergkar – Kuchelnieder – Birnhorn	223
86 Sandling	187	CHIEMGAUER ALPEN	226
87 Sarstein	188	103 Reifelberg	227
RUSSBACH – GAMSFELD	190	104 Haaralmschneid	229
88 Gamsfeld	191	REICHENHALL – LATTENGEBIRGE	230
89 Braunedlkogel – Rußbach	193	105 Hochwinter am Hochschlegel	231
POSTALMGEBIET	194	STADT SALZBURG	232
90 Egelseehörndlrunde	195	106 Stadtskitour auf den Gaisberg	233
91 Braunedlkogel – Postalm	198	Index	235
KATERGEBIRGE	200		
92 Bergwerkskogel	201		

Eine sehr persönliche Tourensammlung

Den Anstoß für diesen Skitourenführer gaben zwei Journalistenkollegen des ORF – Georg Wimmer und Robert Stoppacher. Beide gestalteten unabhängig voneinander Hörfunkreportagen für Ö1 zum Thema Skitourenboom. Für die Aufnahmen im Gelände durfte ich als Testimonial des Skitourensportes fungieren. Alsbald tauchten die naheliegenden Fragen nach der Lieblingstour oder nach meiner bevorzugten Skitourenregion auf. Und schon war ich im Erzählen: von der Osterhorngruppe, wo ich meine Jugendtage verbracht habe; von meinen späteren Hausbergen im Tennengebirge; von Gletschertouren in der Venedigergruppe und so weiter und so fort.

„Schreib das auf“, sagten die Ö1-Kollegen. Also begann ich, meine Notiz- und Tourenbücher zu durchforsten und dreieinhalb Jahrzehnte Skitourengehen und Ski-bergsteigen Revue passieren zu lassen, um einige persönliche Schmankerl herauszupicken.

Nur: Braucht es überhaupt noch einen Skitourenführer in Buchform? Schließlich ist ja doch fast alles auch im Internet abrufbar. Ja, denn es ist ein bisserl wie mit den Kochbüchern: Natürlich gibt es auch alle Rezepte im Netz. Kochbücher haben inzwischen aber eine ganz andere Funktion als einst. Wer will, kann die Rezepte zwar noch immer einfach nachkochen, die Mehrheit der kulinarisch Interessierten aber verwendet Kochbücher

mehr als Ideengeber. Beim Durchblättern kommt man auf die Idee, dieses oder jenes – vielleicht auch nur in ähnlicher Rezeptur – auszuprobieren.

So versteht sich auch der vorliegende Band: Eine durchaus subjektiv gefärbte Sammlung aus der Region, die für die Skitourengeher und -geherinnen als Ideengeberin dienen kann. Vielleicht wird es ja dann, den Bedingungen oder dem Gusto geschuldet, der Nachbargipfel, der in den „Skitourenschmankerln“ schon allein aus Platzgründen keine Erwähnung finden konnte.

Die nähere Heimat

Apropos Platz: Aus naheliegenden Gründen beschränkt sich dieser Gebietsführer auf meine nähere Heimat zwischen den Salzkammergutbergen im Norden, der Hafnergruppe im Süden, den Kitzbühelern im Westen und der Dachsteingruppe im Osten. Andere Gustostückerl – seien es Touren in den Julischen, in den Westalpen oder überhaupt auf anderen Kontinenten – sind in dem Buch nicht enthalten. Auch auf die eine oder andere „Hardcore-Variante“ habe ich bewusst verzichtet.

Dem aufmerksamen Leser, der aufmerksamen Leserin wird sicher beim ersten Durchblättern auffallen, dass auch so gut wie keine Gletscherskitouren enthalten sind. Aus gutem Grund: Die Veränderungen in der heimischen Gletscherwelt gehen derart rasant vor sich, dass Routenbeschreibungen oft kaum länger als ein, zwei Saisonen stimmen. Das Ablaufdatum der Beschreibungen wäre für ein Buch einfach zu rasch erreicht.

Planung ist alles

Man kann es gar nicht oft genug sagen: Das Wichtigste bei Bergtouren im Allgemeinen und bei Skitouren im Besonderen ist eine akkurate Tourenplanung. Dazu reicht dieses Buch allein nicht. Die Kartenskizzen sollen die Orientierung und die Verständlichkeit der Routenbeschreibung erleichtern. Sie ersetzen in keinem Fall das eigenständige Studium von Karten, Lawinenlage- und Wetterbericht!

Die im Buch enthaltenden Höhenmeterangaben sind auf 50 Meter gerundet. Zeitangaben sind Richtwerte. Sie können bei entsprechenden Bedingungen von gut Trainierten leicht unterboten werden. Allerdings: Bei vereister Spur oder bei viel Neuschnee sieht die Sache oft ganz anders aus. Dass bei Skitouren auch die gesamte Ausrüstung mit in den Rucksack muss, versteht sich irgendwie von selbst. Die Differenzierung im vorliegenden Band etwa beim Einsatz von Helm und/oder Harscheisen soll nur den Charakter der jeweiligen Tour unterstreichen.

Zur Planung gehört das Bewusstsein, sich am Berg nicht im rechtfreien Raum zu bewegen. Wer andere gefährdet, muss sich dafür verantworten, eventuell auch vor Gericht. Es gibt auch Schutzzonen für Tiere, das Land Salzburg stellt auf seiner Homepage eine Ruhezonenkarte zur Verfügung. Sperrgebiete und Ähnliches haben oft einen guten Grund. Wildfütterungen und Aufforstungsflächen sind tabu. Allerdings sind in den vergangenen Jahren wieder verstärkt Tendenzen festzustellen, ganze Gebiete abzuriegeln. Wer also den Verdacht hat, dass Sperren willkürlich verhängt wurden, sollte das

umgehend den alpinen Vereinen melden und auch den Weg an die Öffentlichkeit nicht scheuen. Die Wegefreiheit ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Frage und darf nicht von kleinen Lobbygruppen allein bestimmt werden.

Skitourenguru

Auf eine relativ neue Entwicklung, den Skitourenguru, sei hier besonders hingewiesen: Der Schweizer Elektroingenieur und Softwareentwickler Günter Schudlach hat mit dem Skitourenguru ein Online-Werkzeug zur Tourenplanung entwickelt, das sich längst als zusätzlicher Standard bei der Tourenplanung etabliert hat. Diese automatisierte Lawinen-Risikobeurteilung funktioniert auf Basis des digitalen Höhenmodells und des aktuellen Lawinenlageberichtes. Auf dieser Basis berechnet ein Algorithmus für jeden Punkt der Route das Lawinenrisiko und fasst diese Daten dann zu einem Gesamtrisikofaktor für die Tour zusammen. Die Berechnung erfolgt zwei Mal am Tag, am Morgen und am Abend. Dazu kommen weitere Features wie beispielsweise ein Filter nach Schwierigkeitsgrad der Tour. Und es werden auch einzelne Tourenabschnitte im Detail dargestellt, man kann also schon im Vorhinein mögliche Umkehrpunkte einplanen. Ebenfalls enthalten: die aktuellen Schneehöhen.

Wetter- und Webcams oder das Tourenportal des Salzburger Lawinenwarndienstes bieten ebenfalls eine gute Informationsbasis zur Beurteilung der Lage. Auch moderierte Tourenportale im Netz können hilfreich sein.

NOCKBERGE



Skitouren und Skiwandern in den „Nocky Mountains“

Die Nockberge im Süden des Lungaus beziehungsweise im Norden Kärntens sind eine ganz eigenwillige Gegend. Durch die Erosion sind hier überwiegend runde, sanfte Formen entstanden, dennoch liegen so gut wie alle Gipfel deutlich über der Zweitausendermarke. Und weil Wind und Wetter ziemlich ungehindert über die Nocken blasen, ist es hier oft auch bei Schönwetter bitterkalt und der Schnee zumindest auf den Kuppen und Rücken ruppig und windgepresst (Foto links). Alpinistische Heldentaten wird man in den von lokalen Tourismusleuten in „Nocky Mountains“ umgetauften Nockbergen eher keine vollbringen, dafür gibt es unzählige Kombinationsmöglichkeiten und man kann Nock um Nock anhängen, bis es dunkel wird. Die Region bietet sich auch hervorragend für Rundtouren an. Meine Favoriten sind der Große Königstuhl mit dem feinen Anstieg durch das Landschaftsschutzgebiet Rosanin und die Schwarzwand, die statt des sonst üblichen Gipfelkreuzes ein mächtiges Steinmandl ziert.

Schwarzwandrunde **25**

Einfache, etwas längere Nockberge-Rundtour •

900 hm • 3 Std. Anstieg

 Schwarzwand (2 214 m)

☒ Skitourenausrüstung, Harscheisen

 Von St. Michael über St. Margarethen in das Bundschuhtal.
Parken beim Hochofenmuseum (1 340 m, Industriedenkmal).

Route: Vom Hofhofen auf der Asphaltstraße über die Brücke talauswärts und dann gleich nach links (Süden) auf die Almstraße. Dieser folgend hinauf zur Reifensteinalm und weiter zunehmend baumlos über die Ruppenhöhe auf den Roten Riegel, der als eigenständiger Gipfel kaum wahrnehmbar ist. Hinter dem Riegel relativ flach in eine kleine Senke und entlang der Bergkante (Wegweiser) leicht auf Südost drehend zum Steinmandl auf dem Schwarzwand-Gipfel. Abfahrt flach retour und gleich – jedenfalls noch vor dem Roten Riegel – bei der besten

Gelegenheit (Achtung Wechten!) kurz etwas steiler in das weite Kar bei den Otthütten. Dieses Kar fährt man leicht nach Nordosten haltend beliebig aus, man erreicht eine Almstraße. Darauf nach Norden (orographisch links des Weißbaches), bis man bei einer Brücke (Punkt 1 523 m) die Bachseite wechseln kann. Weiter auf der orographisch rechten Bachseite hinaus zum Hofhofen.



Großer Königstuhl 26

Einfache Hochwintertour • 600 hm • 2,5 Std. Anstieg

⚡ Groß Königstuhl (2 336 m)

☑ Skitourenausrüstung

📍 Josef-Mehrl-Hütte (1730 m). Zufahrt über die Tauernautobahn, Ausfahrt Rennweg und auf der B 99 nach Krems.

Von Krems nach Osten und über Innerkrems zur Mehrl-Hütte. Wer über den Lungau anreist, fährt Richtung Thomahtal, zweigt aber kurz vor der Ortschaft nach Bundschuh ab und kommt so über das Schönfeld zur Mehrl-Hütte.

Route: Von der Hütte auf dem beschilderten und meist gespurten Weg nach Süden in das flache Rosanintal. Nach der Eßalm am Talboden langsam steigend weiter, bis man kurz vor dem Talschluss (dem Sommerweg folgend) nach Südwest über eine Stufe zum Plateau mit dem Rosaninsee kommt. Von diesem Plateau weiter nach Südwesten direkt in die Königstuhlscharte (2 190 m). Aus der Scharte über die oft abgewehrten Westhänge einfach zum Kreuz hinauf. Abfahrt wie Anstieg.



das ehemalige Bergbaubgebiet erklären. Nach dem Stubennock immer entlang der Bergrücken südwärts über den **Sauereggknock**, den **Vogelsangberg**, den **Seenock** und die **Friesenhalshöhe** in die Königstuhlscharte. (Wie oft man hier ab- und wieder anfelzt, wie oft man hier die Skier über die abgeblasenen Rücken tragen muss, ist schwer prognostizierbar und von der Mehrlhütte auch nicht einsehbar. Der landschaftliche Reiz entschädigt für die Mühe.) Von der Scharte über die Westhänge auf den Gipfel. Abfahrt wie auf dem Normalanstieg durch das Rosanin.

Einkehr: Josef-Mehrl-Hütte in Schönfeld (Foto unten).

Variante: Eine landschaftlich sehr schöne Variante mit insgesamt rund 850 Höhenmetern und 3,5 Stunden auf den Gipfel ist die Grenzwanderung Salzburg-Kärnten über fünf Gipfel auf den Königstuhl: Von der Mehrlhütte geht es nur kurz ins Rosanin hinein, dann gleich (jedenfalls noch vor der Eßlalm) südwestwärts durch lichten Wald hinauf auf den **Stubennock** (2092 m). Als Orientierungspunkte dienen hier die Schautafeln, die



RAURISERTAL



Im Herz der Goldberggruppe

„Eine Skitour im Westalpenformat.“ So hat Manfred Korbaj in einem 1993 erschienenen Skitourenführer die Skitour auf den Hocharn beschrieben. Was soll man sagen? Die Zeiten ändern sich. Heute ist der Hocharn trotz der doch recht ansehnlichen Höhenmeterleistung eine Modetour geworden. Von seiner grundsätzlichen Faszination hat das Raurisertal freilich immer noch nichts verloren: Auch wenn die Gletscher schon fast ganz verschwunden sind, bilden die Dreitausender immer noch eine mächtige Kulisse. Wir wollen uns hier aber mit insgesamt vier etwas unbekannteren Touren beschäftigen: Zwei talauswärts mit dem Ausgangspunkt Wörth, eine vom Beginn der Mautstraße nach Kolm Saigurn, also vom Bodenhaus weg und eine Kolm-Saigurn-Skitour.

Vorsterbachtal

Wer Hundskopf, Gamskogel und Rührkübel aus dem Vorsterbachtal in Angriff nimmt, wird selten auf allzu viele Tourenbegeisterte treffen. Allerdings heißt das auch, dass man selten einfach einer Spur „nachgehen“ kann und sich selbst im alpinen Gelände zurechtfinden sollte.

Ausgangspunkt/Anfahrt: Mit dem Pkw von Rauris/Wörth über Vorstanddorf zur Abzweigung „Hauserbauer“. Hier gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten, also platzsparend parken.

KITZBÜHELER ALPEN – BAMBERGER HÜTTE



Feine Hütte im herrlichen Skitouren Gelände

Eine Gegend, die zum Skifahren richtiggehend einlädt – wie übrigens überall in den Kitzbüheler Alpen – und eine in der Tourensaison geöffnete Schutzhütte. Kein Wunder, dass ich mein Herz an die Skitourenregion rund um die Neue Bamberger Hütte (1756 m) verloren habe. Einmal pro Saison müssen einfach ein paar Tage auf „der Bamberger“ drinnen sein. Fad wird einem hier nicht: Tristkopf, Kröndlhorn, Salzachgeier, Schafsiedel, Schwebenkopf, um nur einige der Ziele zu nennen. Auch wenn man die Touren hier nicht unterschätzen darf, mit etwas Gespür, Erfahrung und Wissen kann man rund um die Bamberger auch bei nicht ganz optimalen Voraussetzungen etwas unternehmen. Ein Grund mehr, immer wiederzukommen.

Ausgangspunkt/Anfahrt: Wörgl, Hopfgarten und bis zum Talschluss (Mautstraße, Kurzer Grund) in die Kelchsau beim empfehlenswerten Gasthof Wegscheid.

Zustieg Neue Bamberger Hütte: Der Zustieg zur Hütte führt vom Gasthof Wegscheid (1148 Meter) an der orographisch rechten Bachseite nach Süden über einen alten Ziehweg hinauf zu einer Forststraße. Hier über die Brücke und gleich danach entlang des Baches (Wintermarkierung) nach Süden, bis man wieder auf die Forststraße kommt. Am Ende der Straße in weitem Bogen (Skimarkierungen) durch lichten Wald und über kurze Steilstufen südwärts zur Hütte.

BERCHTESGADEN UND DRUMHERUM



Skitouren in den Berchtesgadenern – das ist irgendwie eine Hassliebe: Einerseits sind da die mächtigen Kalkstöcke mit ihren imposanten Gipfeln und unvergleichlichen Karen, andererseits sind da auch die tief eingeschnittenen Täler, die oft ganz schön anspruchsvolle Höhenmeterleistung und fallweise auch die enormen Tragestrecken. 2000 Höhenmeter sind es beispielsweise auf das Hoheck – einen der drei Watzmanngipfel. So „arg“ geht's nur mehr in den Julischen Alpen zu – aber das ist ein ganz anderes Kapitel. Aus Stadt-Salzburger Sicht haben Göll, Watzmann und Co. freilich einen ganz gewaltigen Vorteil: Eine halbe Stunde Autofahrt und schon ist man im Hochgebirge.

Die Göll-Ostwand ist ein Wahrzeichen des Tennengaus, bleibt aber den „Extremen“ vorbehalten. Wir gehen den Normalweg.

Hoher Göll

98

Anspruchsvolle Skitour, Trittsicherheit obligat •

1400 hm • 4 Std. Anstieg



Hoher Göll (2522 m)

☒ Skitourenausrüstung, Harscheisen

📍 Obersalzberg auf der Straße nach Hinterbrand,
Parkplatz bei der letzten Kurve vor dem
Parkplatz Hinterbrand.

Route: Von der Straße entlang des Alpeltalsteiges geht es hinauf zur ersten seilgesicherten Steilstufe. Diese muss bergan wie bergab zu Fuß mit den Skiern am Rucksack überwunden werden und kann bei Vereisung